

Leitfaden zur Erstellung von Abschlussarbeiten am IKM (Team Maier)

Stand: Januar 2023

Dieser Leitfaden soll helfen, die Anforderungen und Formalia von Bachelor- und Masterarbeiten am Institut für Kommunikationspsychologie und Medienpädagogik (Abteilung Prof. Maier: Angewandte Kommunikationspsychologie) zu verdeutlichen.

Formaler Ablauf, Themen und Betreuung

Alle Mitarbeiter/innen sowie Professor/innen des IKM können Abschlussarbeiten betreuen, dabei ist je nach Studiengang und Prüfungsordnung auf die Anforderungen für Erst- und Zweitgutachter/in zu achten.

Das Thema der Abschlussarbeit ergibt sich aus den Veranstaltungen des IKM im Studium sowie den Forschungsgebieten des IKM (übergeordnete Themenbereiche sind Kommunikator-, Medieninhalts-, Mediennutzungs- und Medienwirkungsforschung). Aktuelle Themenvorschläge finden Sie auf unserer Homepage.

Sie können darüber hinaus gerne eigene Themen mit den entsprechenden Betreuer/innen absprechen. Ideen können sich etwa aus Seminarkontexten oder Hausarbeiten entwickeln. Weitere Inspiration zu interessanten Themen erhalten Sie auch in einschlägigen wissenschaftlichen Zeitschriften, z.B.:

- Communication Research
- European Union Politics
- Journal of Business Communication
- Journal of Communication
- Journal of Media Psychology
- Journal of Public Relations Research
- Journal of Science Communication
- Management Communication Quarterly
- Media Psychology
- Medien- & Kommunikationswissenschaft
- Political Communication
- Public Relations Review
- Public Understanding of Science
- Publizistik
- Science Communication

- !** Bitte kommen Sie nicht unvorbereitet in die Sprechstunde. Machen Sie sich bereits im Vorfeld Gedanken zu einem möglichen Thema. Dabei gilt, dass Sie das wissenschaftliche Rad nicht neu erfinden müssen. Wichtig ist jedoch, dass Ihr Thema klar umrissen ist. Grenzen Sie Ihr Thema soweit wie möglich ein. Themenvorschläge wie „Interne Organisationskommunikation und Homeoffice“, „Social Media in der politischen Kommunikation“ oder „Wissenschaftskommunikation von Zukunftstechnologien“ sind viel zu weit gefasst. Sie sollten sich eine Frage überlegen, die Sie im Rahmen Ihrer Arbeit empirisch oder theoretisch untersuchen und erörtern wollen. Für die genannten Themenfelder wären das etwa „Unterscheidet sich der Kommunikationsstil von Führungskräften gegenüber Mitarbeiter/innen in Präsenz oder im Homeoffice?“ (Theoretischer Hintergrund: z.B. Führungsstile, Media-Richness-Theorie), „Wie personalisiert war die Wahlkampfkommunikation deutscher Parteien auf Social Media im Vorfeld der Bundestagswahl 2021?“ (Theoretischer Hintergrund: Personalisierungshypothese) oder „Welchen Einfluss haben Voreinstellungen auf das Informationsverhalten über lokale Windenergieprojekte?“ (Theoretischer Hintergrund: Selective Exposure, Motivated Reasoning). Sie tun sich im weiteren Verlauf leichter, wenn Sie sich früh überlegen, welchen theoretischen Rahmen Sie Ihrer Arbeit geben können.
- !** Für den Fall, dass Sie sich bei der Themenfindung schwertun, haben wir einen detaillierten Leitfaden im Anhang dieses Dokuments formuliert.

Exposé

Nach Absprache des Themas mit Ihrem/r Betreuer/in verfassen Sie ein *Exposé* (Umfang 2-3 Seiten, Fließtext, keine Stichpunkte). Es dient vor allem dazu, die eigenen wissenschaftlichen Recherchen reflexiv, systematisch und realistisch vorzustrukturieren, und sollte folgende Aspekte umfassen:

- Problemstellung, Fragestellung, Relevanz und Ziele der Arbeit
- Theoretischer Rahmen
- Geplante Vorgehensweise (empirische Arbeit: beabsichtigte Methoden wie etwa Befragung, Inhaltsanalyse, etc. / theoretische Arbeit: Erörterung der Fragestellung unter dem Blickwinkel welcher Theorie(n)?)
- evtl. vorläufige Gliederung
- Zeitplan
- Literaturlauswahl

Das Exposé entscheidet über die finale Annahme Ihres Themas durch die/den Betreuer/in. Dies entspricht nicht der formalen Anmeldung der Arbeit beim Hochschulprüfungsamt, die Sie separat vornehmen.

Kolloquium

Die Betreuer/innen am IKM bieten ihren Abschlusskandidat/innen ein regelmäßig stattfindendes Kolloquium als primären Ort der Betreuung an. Es findet im Semester wöchentlich statt. Nach der Annahme des Themas sollte ein Termin für einen ersten Vortrag im Kolloquium mit der/dem Betreuer/in und Frau Ruzika (ruzika@uni-landau.de), die das Kolloquium organisiert, abgesprochen werden.

Wir raten dringend zum regelmäßigen Besuch des Kolloquiums, da Sie hier wichtiges Feedback zu Ihrer Arbeit durch Erst- und Zweitbetreuer/in erhalten. Außerdem werden Themen angesprochen, die für das erfolgreiche Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit wichtig sind. Sie lernen zudem durch die Erfahrungen ihrer Kommiliton/innen und können Synergieeffekte mit Arbeiten zu ähnlichen Themen nutzen. Wir

empfehlen, das Kolloquium so lange zu besuchen, wie Sie an Ihrer Abschlussarbeit arbeiten – von der Themenfindung bis zur Abgabe.

Zu Themen, die im Kolloquium behandelt werden, findet keine Einzelbetreuung (Sprechstunde, Email oder Telefon) statt.

- !** Bei Fragen rund um die Anmeldung, Bearbeitungszeit, Einreichungsprozedere etc. wenden Sie sich bitte an das Hochschulprüfungsamt. In Ihrer Prüfungsordnung finden Sie ebenfalls Informationen dazu.

Datenschutz und ethische Vertretbarkeit bei Datenerhebungen

Bei der Erhebung von Daten sind Sie dafür verantwortlich, dass die rechtlichen Vorgaben zum Datenschutz (insb. DS-GVO) und die ethische Vertretbarkeit der Ziele und Verfahrensweisen Ihres Forschungsvorhabens überprüft und eingehalten werden. Alle Informationen dazu erhalten Sie im Kolloquium.

Inhaltliche Vorgaben und Gliederung der Arbeit

Die Arbeit muss wissenschaftlichen Anforderungen genügen. Dazu zählen insbesondere Theorie- und Literaturbezug sowie die Einhaltung sozialwissenschaftlicher Qualitätsstandards in Bezug auf methodische Vorgehensweisen. Es sind sowohl empirische als auch theoretische Arbeiten möglich.

Insbesondere folgen Abschlussarbeiten einer systematischen Gliederung. Unten finden Sie einen idealtypischen Aufbau. In einigen Fällen (z.B. bei theoretischen Arbeiten) bieten sich auch andere Gliederungen an. Sie dürfen Modifikationen an dieser Gliederung vornehmen. Berücksichtigen Sie dabei aber immer übliche wissenschaftliche Standards zur Formatierung und zum Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten. Diese finden Sie z. B. im Publikation Manual der American Psychological Association (APA, derzeit 7. Auflage) oder den Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs, derzeit 5. Auflage).

- **Titelblatt:** Der Titel der Arbeit muss zwingend mit dem Titel auf dem Anmeldeformular an das HPA übereinstimmen. Wir empfehlen Ihnen, bei der Anmeldung der Arbeit das Thema im Titel sehr prägnant zu benennen. Diesen Titel trägt Ihr Exposé und auch die spätere Arbeit. Der Untertitel muss nicht beim HPA angemeldet werden und in diesem können Sie bei Abgabe der Arbeit präzisieren). Auf dem Titelblatt sollten Sie außerdem angeben: Name und Matrikelnummer, Uni-Email-Adresse, Namen von Erst- und Zweitgutachter/in, Studiengang.
- **Zusammenfassung/Abstract:** In diesem Teil werden alle Teile der Arbeit in sehr kurzer Form dargestellt (auf Deutsch und Englisch). Die Reihenfolge der Darstellung folgt Ihrer Gliederung.
- **Inhaltsverzeichnis**
- **ggf. Tabellen- und Abbildungsverzeichnis**
- **1 Einleitung:** Die Arbeit beginnt mit einer Einleitung, in der das Untersuchungsproblem (Worum geht es? Wo liegt das Problem?), dessen Relevanz (Warum ist das interessant?) und die Fragestellung (Was genau ist das Ziel der vorliegenden Studie?) der Arbeit deutlich werden. Am Ende des ersten Abschnitts folgt in der Regel ein kurzer Ausblick auf den Aufbau der Arbeit (Was erwartet die Leser/innen?).
- **2 Theoretischer Teil** (ggf. auch als Unterkapitel von „Einleitung“ sinnvoll): Im Theoretischen Teil werden die zentralen Begriffe und Konstrukte definiert (bitte unbedingt in einem kohärenten Text, der einen roten Faden aufweist; KEINE unverbundenen Textteile!) und der theoretische Zugang erläutert: um welche Theorie/n handelt es sich? Wie ist/sind diese Theorie/n geeignet, die Problem- und Fragestellung der

Arbeit zu beantworten? Außerdem arbeiten Sie den relevanten Forschungsstand auf: Welche empirischen Erkenntnisse gibt es bereits zum Thema? Wie sind diese geeignet, die Problem- und Fragestellung zu beantworten? Welche Fragen sind offen? Eine der wichtigsten Leistungen der Arbeit ist die anschließende Ableitung von Hypothesen und/oder Forschungsfragen aus der Literatur. Diese Hypothesen und Forschungsfragen dürfen nicht unverbunden mit dem theoretischen Teil der Arbeit sein, sondern müssen deutlich an die Darstellung von Theorie, Forschungsstand und Forschungslücken anknüpfen. Zur Formulierung und Darstellung dieser Textteile finden Sie weitere Hinweise unten („Die Darstellung des Forschungsstands“).

- **3 Methode:** In diesem Teil wird beschrieben, wie die Fragestellung empirisch beantwortet wurde. Dies beinhaltet Informationen zum Design ihrer Studie, zu den eingesetzten Instrumenten (Fragebogen, Codebuch), dem Vorgehen (z.B. Erstellung von Stimulusmaterial) und zur Stichprobe. Auch hier muss klar werden, warum Sie die Methoden ausgewählt haben.
- **4 Ergebnisse:** Die von Ihnen erhobenen oder sekundär ausgewerteten Daten werden in diesem Teil analysiert und die Analysen berichtet. Es sollen Rückschlüsse auf die Fragestellungen und Hypothesen gezogen werden; in diesem Teil werden die Ergebnisse noch nicht ausführlich diskutiert, jedoch sollte eine erste Interpretation der Befunde erfolgen (in dem Sinne: Was bedeutet dieses Ergebnis?). Vermeiden Sie daher, wenn möglich, eine reine Deskription Ihrer Befunde. Sie platzieren zentrale Tabellen und Abbildungen im Fließtext (rechts und links neben den Tabellen und Abbildungen bitte keinen Fließtext platzieren, lediglich ober- und unterhalb) und nicht im Anhang. Eine tabellarische und ggf. grafische Darstellung der zentralen Befunde ist unabdingbar. Bitte entscheiden Sie sich für die aus Ihrer Sicht angemessenste Form und präsentieren Sie die Daten nicht doppelt in Tabellen und Schaubildern. Bitte übernehmen Sie nicht einfach Tabellen und Schaubilder aus Statistikprogrammen, sondern machen Sie sich die Mühe, die Daten grafisch aufzubereiten (siehe auch unten „Formale Vorgaben“).
- **5 Diskussion:** Nun werden die Ergebnisse vor dem Hintergrund der Theorie und des Forschungsstands diskutiert (inwiefern sind die Ergebnisse konsistent mit den Erwartungen und Überlegungen aus den theoretischen Abschnitten; wie könnten Inkonsistenzen erklärt werden etc.). Abschließend werden Limitationen der empirischen Untersuchung und der Arbeit beschrieben und welche weiteren Forschungsfragen sich ergeben.
- **Literaturverzeichnis:** Bitte achten Sie darauf, dass wirklich alle im Text verwendeten Quellen (aber nur diese) angegeben sind.
- **Anhang:** Zusätzliche Tabellen und Abbildungen, die für das Verständnis der Arbeit nicht zwingend notwendig sind, Stimulusmaterial und Instrumente (bitte formatieren Sie auch diese Teile ordentlich, siehe Leitfäden APA/DGPs). Bitte beachten: Der Anhang dient ggf. der *zusätzlichen Dokumentation von Untersuchungsmaterialien* für ein genaueres Verständnis. Alle Tabellen und Abbildungen, die für das Verständnis der Arbeit relevant sind, gehören in den Haupttext. Bitte binden Sie außerdem keine vollständigen Datentabellen oder Interviewtranskripte in die Arbeit ein, sondern fügen Sie diese (vollständig pseudo-/anonymisiert) dem digitalen Anhang bei.
- **Eidesstattliche Erklärung**

! Der Inhalt der Arbeit sollte in allen Teilen auf die Fragestellung zugeschnitten sein bzw. im Bezug zur wissenschaftlichen Fragestellung stehen. *Exkurse*, die nicht im konkreten Zusammenhang zur Fragestellung stehen (z. B. „Was ist Kommunikation?“, „Welche Medien gibt es?“), sind auf jeden Fall zu vermeiden und verbessern die Bewertung der Arbeit in keinem Fall. Dies gilt auch für statistische Exkurse im Methoden- oder Ergebnisteil (z.B. „Der Königsweg der Datenerhebung ...“, „Unter einem t-Test versteht man ...“).

Darstellung des Forschungsstandes

Was soll die Darstellung des Forschungsstandes leisten?

Die Darstellung des Forschungsstandes dient zur Einbettung der eigenen Untersuchung in die gegenwärtige Forschung. Hier soll aufgeführt werden, was zu Ihrem Thema bereits bekannt ist, um Ihre Untersuchung einbetten und rechtfertigen zu können. Sie stellen Forschungsergebnisse anderer Studien vor, die einen Zusammenhang mit der von Ihnen gewählten Fragestellung haben.

Wie bereite ich den Forschungsstand auf?

Alles, was Sie darstellen, sollte einen klaren Bezug zu Ihrem Thema haben. Machen Sie diesen Bezug deutlich. Die Darstellung der ausgewählten Studien sollte sich auf die Aspekte beschränken, die für Ihre Arbeit wichtig sind. Unwichtig sind z. B. Kontextinformationen wie „Der berühmte Kommunikationswissenschaftler ...“ oder „Im Rahmen eines groß angelegten Forschungsvorhabens an der Universität Koblenz-Landau in Kooperation mit der Universität Münster ...“.

! Strukturieren Sie den Forschungsstand nach spezifischen Aspekten wie z. B. Facetten der Fragestellung, unterschiedlichen Theorieperspektiven oder Ergebnissen. Wichtig ist, dass Sie die Studien zu einander in Bezug stellen. Sie vergleichen, verdichten und bündeln, um Ergebnisse zusammenzufassen und Forschungslücken aufzudecken. Seien Sie kritisch und ordnen Sie die Ergebnisse von Studien entsprechend ein. Wenn Sie gegenläufige Ergebnisse finden, denken Sie auch über mögliche Erklärungen für diese nach.

Auf keinen Fall sollten Sie...

- ... den Forschungsstand chronologisch abhandeln und eine Studie nach der anderen vorstellen → Strukturieren Sie nach relevanten Kriterien.
- ... Studien vorstellen, die nur geringen oder gar keinen Bezug zu Ihrem Thema haben → Überlegen Sie sich bereits bei der Recherche, welche Studien zu Ihrem Thema passen. Nur weil eine Studie in Ihrem Themenbereich geschrieben wurde, muss sie nicht zwangsläufig relevant für Ihre Fragestellung sein.
- ... den Bezug der ausgewählten Studien zu Ihrem Thema vergessen. → Machen Sie deutlich, warum die ausgewählten Studien wichtig sind.
- ... englischsprachige Literatur vernachlässigen → Die überwiegende Mehrheit der Publikationen in unserem Fach wird auf Englisch publiziert.
- ... nur Lehr-, Hand-, und Ratgeberbücher verwenden → Recherchieren Sie in einschlägigen, englischen Datenbanken nach relevanten Veröffentlichungen in internationalen (peer-reviewed) Zeitschriften.
- ... nur auf alte Literatur zurückgreifen → suchen Sie nach aktuellen Veröffentlichungen.

Formale Vorgaben

Eine grobe Richtlinie für den Umfang sind 40–50 Seiten für Bachelorarbeiten und 60–80 Seiten für Masterarbeiten (ohne Literaturverzeichnis und Anhänge). Es handelt sich dabei jedoch um einen Richtwert. Die Bewertung der Arbeit und der Umfang der Arbeit sind nicht positiv korreliert. Auch kürzere Arbeiten können „sehr gut“ bewertet werden – und längere schlechter.

Bitte orientieren Sie sich bezüglich der weiteren formalen Merkmale an dem Publication Manual der American Psychological Association (APA, derzeit 7. Auflage) oder den Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs, derzeit 5. Auflage). Bitte beachten Sie, dass diese Manuskriptrichtlinien nicht nur die Zitationen regeln, sondern auch detaillierte Angaben zu Tabellen, Abbildungen und dem Berichten statistischer Kennwerte enthalten, die eingehalten werden müssen. Abweichungen sind mit den Gutachter/innen zu besprechen.

Weitere Vorgaben (Anzahl der Exemplare, digitaler Anhang, usw.) entnehmen Sie bitte Ihrer Prüfungsordnung. Neben den formalen Vorgaben bieten die o.g. Leitfäden außerdem umfangreiche Hinweise zum Aufbau und Inhalt wissenschaftlicher Arbeiten, die noch deutlich über die Empfehlungen dieses Leitfadens hinaus gehen. Sie sollten sich daran orientieren.

! **Sperrvermerke in Abschlussarbeiten sind grundsätzlich nicht möglich.** Das ist insbesondere wichtig für Arbeiten, die in Kooperation mit externen Organisationen geschrieben werden. Wenn Sie eine Arbeit mit externen Organisationen planen, lesen Sie bitte unbedingt unseren „Leitfaden zur Erstellung von Abschlussarbeiten in Kooperation mit Unternehmen“.

Anhang: Leitfaden zur Themenfindung für eine Abschlussarbeit

(Prof. Michaela Maier; November 2022)

Szenario A: Ich habe eine/oder mehrere Fragestellungen im Kopf, die mich interessieren. Wie gehe ich an die Sache ran?

Schritt 1: Forschungsfrage und theoretischer Zugang

- Schreiben Sie die Frage auf, die Sie interessiert. Nutzen Sie die Frageform (Forschungsfrage).
- (Schauen Sie parallel auch gerne auf der Homepage des IKM unter „Abschlussarbeiten“, ob dort Themen angeboten werden, die Ihrer Fragestellung ähneln.)
- Ordnen Sie die Frage einem wissenschaftlichen Fach, einem Arbeitsbereich/Modul und bestenfalls einem konkreten Seminar zu, das sie studiert haben.
- Überlegen Sie oder recherchieren Sie (z.B. anhand Ihrer Seminarunterlagen), ob im Seminar ein theoretischer Ansatz besprochen wurde, in dessen Kontext Ihre Forschungsfrage passt.

→ **Wenn dieser Schritt erfolgreich war, haben Sie schon viel gewonnen. Eine Forschungsfrage und ihre Zuordnung zu einer „Theorie“ ist die halbe Miete.**

Schritt 2: Theoretische oder empirische Arbeit?

- Jeder Fragestellung können sie in Form einer theoretischen oder einer empirischen Arbeit nachgehen. In theoretischen Arbeiten systematisieren Sie den aktuellen Forschungsstand. In empirischen Arbeiten replizieren Sie eine bereits vorliegende Studie oder fertigen eine eigene empirische Studie an. Wenn Sie eine eigene Studie anfertigen, können Sie entweder auf bereits vorliegende Daten zugreifen oder eigene Daten erheben. Bitte unterschätzen Sie nicht den Mehraufwand, den eine eigene Datenerhebung zu einer Sekundäranalyse bereits vorliegender Daten bedeutet! Bitte berücksichtigen Sie auch, dass wir hohe methodische Erwartungen an qualitative und theoretische Arbeiten stellen (diese sind in der Regel nicht „einfacher“ als quantitative Arbeiten).

→ **Theoretische Arbeiten legen hier direkt los und suchen sich eine/n Betreuer/in für ihr Thema!**

Schritt 3 für empirische Arbeiten: Die Methode

- Überlegen Sie, welche Daten Sie benötigen, um Ihre Forschungsfrage zu beantworten (Inhaltsanalyse-, Befragungs-, Experimentaldaten...).
- Recherchieren Sie, ob es bereits geeignete Daten gibt, die Sie nutzen können.
- Falls das nicht der Fall ist: Überlegen Sie, wie Sie die Daten erheben könnten, die Sie brauchen. Reflektieren Sie, ob Sie während des Studiums Erfahrungen mit dieser Art der Datenerhebung gemacht haben. Falls nicht, sollten Sie genau überlegen, ob diese Arbeit das Richtige für Sie ist. Denn: Die Abschlussarbeit ist eine Prüfungsleistung, in der Sie zeigen sollen, was Sie im Studium gelernt haben. Die Abschlussarbeit ist KEIN Lehrforschungsprojekt, in dem Sie von Ihrer/m Betreuer/in in die Anwendung für Sie neuer Methoden eingeführt werden.

→ **Wenn die Frage nach der Verfügbarkeit/ Erhebung der Daten geklärt ist, suchen auch Sie sich eine/n Betreuer/in für Ihr Thema!**

Szenario B: Ich habe keine Idee.

- Recherchieren Sie auf der Homepage des IKM unter „Abschlussarbeiten“, ob dort Themen angeboten werden, die Sie interessieren.
- Sehen Sie die Unterlagen der Lehrveranstaltungen durch, die Ihnen am meisten Spaß gemacht haben und suchen Sie dort nach Anregungen. Schreiben Sie drei konkrete Fragen auf, die Sie aus Ihren Unterlagen ableiten können und nehmen Sie diese als Ausgangspunkt.

→ Bearbeiten Sie dann die Schritte aus Szenario A.

- Wenn Ihnen wirklich gar nichts einfällt, können wir Ihnen auch EIN Thema zuweisen. Dafür benötigen wir folgende Infos von Ihnen:
 - In welchem Themengebiet, das Sie interessiert, kennen Sie sich gut aus (z. B. weil Sie hier eine Hausarbeit geschrieben oder intensiv in einem Seminar mitgearbeitet haben)?
 - Wollen Sie eine theoretische oder eine empirische Arbeit schreiben?
- Falls Sie eine empirische Arbeit schreiben wollen:
 - Mit welcher Art von Daten haben Sie schon gearbeitet (Inhaltsanalyse-, Befragungs-, Experimentaldaten, ...)?
 - Was sind die zwei schwierigsten statistischen Verfahren, die Sie schon selbst angewendet haben (z.B. Mittelwertvergleich, Regressionsanalyse, ...).